

Auslandssemester in Kristianstad, Schweden

Ich war zum Auslandssemester von Mitte August bis Mitte Januar an der HKR in Kristianstad in Schweden.

Unterkunft

Bei der Bewerbung für die HKR kann man bereits angeben ob man in einer Studentenunterkunft untergebracht werden möchte oder man sich selbst seine Unterkunft sucht. In Kristianstad gibt es ein relativ neu saniertes Wohnheim, das in einem ehemaligen Gefängnis untergebracht ist. Außerdem gibt es noch ein Student Resort in Åhus, einer kleinen Stadt am Meer, ca. 30 Minuten von Kristianstad entfernt.

Ich selbst habe in einer Privatunterkunft gegenüber vom Campus gewohnt. Den Kontakt zum Vermieter habe ich von einem Studenten bekommen, der selbst im Vorjahr dort gewohnt hat. Der Vermieter, gerade am Ende seines Bachelors und super nett, lebt selbst auch da und vermietet insgesamt 4 Zimmer (3 EZ, 1 DZ). Ich habe zusammen mit zwei Italienern, einem Spanier, einer Französin und meinem Vermieter aus China fünf Monate lang dort gewohnt. Die Lage vom Haus ist perfekt - in 5 Minuten ist man an jedem Unigebäude, und mit dem Bus (zwei Haltestellen sind ca. 5 Minuten zu Fuß vom Haus entfernt) ist man innerhalb von 10 Minuten in der Stadt. Bei schönem Wetter kann man auch in 25 Minuten in die Stadt laufen. Der ICA Supermarkt, Apotheke und Ö&B, der ein bisschen wie ein Mini-IKEA ist, sind ca. 10 Minuten vom Haus weg - also alles in allem ist alles Wichtige gut erreichbar.

Die Miete ist vergleichbar mit Landshut, und somit im Vergleich mit den sonstigen Lebenskosten relativ günstig. Allerdings ist zu beachten, dass Kautions und Miete für alle fünf Monate bereits im Voraus auf einmal bezahlt werden müssen.

Universität

Die Universität befindet sich am Stadtrand von Kristianstad. Dorthin kommt man entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Bei der Student Union kann man ein Rad für das gesamte Semester ausleihen. Allerdings hatten sie nur 8-9 Räder, weshalb man wirklich schnell sein muss, um eines zu bekommen.

Das Unisystem in Schweden ist ganz anders als in Deutschland. Man muss vier Kurse wählen, die dann jeweils fünf Wochen andauern und nacheinander stattfinden. Man behandelt also intensiv ein Thema für längere Zeit, bevor es mit dem nächsten weiter geht. Ich hatte Strategy and Management Control, Customer Perspectives and value-creating Processes, Industrial Marketing und International Business. Zusätzlich gab es noch in jedem Kurs ein Business Ethics Modul, für das je ein Beispielfall bearbeitet werden musste und anschließend ein Seminar stattfand.

In jedem Fach können die Professoren selbst entscheiden, welche Prüfungsleistungen von den Studenten abgelegt werden sollen. Im Master sind das selten Prüfungen sondern eher viele Hausarbeiten, Präsentationen und Seminare, die sowohl in Gruppen als auch individuell bearbeitet werden. Aus den benoteten Assignments (es gibt auch Aufgaben nur mit Pass/Fail) setzt sich dann die Endnote für den Kurs zusammen. Da die Uni sehr stark auf internationale Studenten ausgerichtet ist, sind auf dem Campus viele verschiedene Kulturen zu finden. Im Masterprogramm International Business and Marketing, in dem wir Austauschstudenten integriert waren, bestand ca. die Hälfte aus Schweden und die andere Hälfte aus Internationals aus Europa, afrikanischen Ländern, Asien oder dem Mittleren Osten - eine sehr spannende Mischung.

Ich muss zugeben, ich habe noch nie ein so anstrengendes Semester erlebt, aber man lernt unglaublich viel und weiß nach einer Zeit genau Bescheid, wie man einen wissenschaftlichen Artikel verfasst. Wenn man von Anfang an am Ball bleibt, ist auch alles machbar - Zeitmanagement ist alles! Was allerdings etwas nervig war, war, dass im letzten Kurs um Weihnachten der doppelte Workload verlangt wurde und mit der kurzen Vorlesungspause an den Feiertagen die Bearbeitungszeit deutlich reduziert war. Ich bin zwar für Weihnachten nach Hause geflogen, war aber effektiv fast die komplette Zeit daheim mit den Hausarbeiten beschäftigt.

Die Professoren und das International Office sind bei Fragen und Problemen sehr hilfsbereit und man kann sich jederzeit an sie wenden. Durch die recht kleinen Kurse läuft alles auf sehr persönlicher Ebene ab und alle werden mit Vornamen angesprochen, was ich persönlich als sehr angenehm empfand.

Freizeit

Neben dem Studium war zwar nicht allzu viel Freizeit, aber trotzdem habe ich versucht, gemeinsam mit ein paar Freunden jede Gelegenheit für Abwechslung zu nutzen.

Für kleine Entspannungspausen zwischendurch sind die Felder und Wiesen hinter der Hochschule perfekt. Dort kann man ausgedehnte Spaziergänge machen oder Joggen gehen. Auch mit dem Fahrrad kann man in der Umgebung auf Tour gehen. Allerdings sollte man sich, wenn ein Fahrrad benötigt wird, möglichst schnell darum kümmern, da sonst alle gebrauchten Räder in der Stadt vergriffen sind.

Mit dem Bus kann man in 30 Minuten ans Meer fahren, in Åhus gibt es einen schönen und richtig langen Strand. Mit dem Zug kann man nach Lund, Malmö oder Kopenhagen fahren und sich dort dem Sightseeing widmen. Falls ein Auto zur Verfügung steht dann lohnt sich auch ein Ausflug zur Smålandet Moose Safari, da kann man mit dem Auto durch ein Gehege fahren und Elche aus nächster Nähe sehen.

Außerdem organisiert das International Office pro Semester zwei Trips für die Austauschstudenten: ein Wochenende in Stockholm und eine 5-tägige Tour nach Kiruna in Lappland. Beides kann ich nur empfehlen, da man sich nicht um An- und Abreise bzw. in Kiruna um das Programm vor Ort kümmern muss und mit seinen Freunden ein paar schöne Tage verbringen kann. Vor allem Kiruna ist ein einmaliges Erlebnis, wir waren mit Hundeschlitten unterwegs, sind Schneemobil gefahren und haben Rentiere gefüttert, sind auf einem zugefrorenen See in die Sauna und im Anschluss in das Eiswasser gesprungen, und man kann, wenn man Glück hat, die Nordlichter sehen.

Fazit

Ich würde jederzeit wieder nach Schweden gehen! Auch wenn die Stadt etwas klein ist und das Studium sehr intensiv, kann ich es nur empfehlen, einmal das schwedische Studentenleben auszuprobieren. Die Schweden sind sehr hilfsbereit und ich habe sehr viel über Land und Leute gelernt. Ich habe viele neue Freunde gewonnen und fürs Leben gelernt. Grundsätzlich kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen!